



www.kirch-
dahoam.de
Pfarrverband Maria Tading

auf dem WEG

5. Sonntag der Osterzeit | 10. Mai

Eröffnung / Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters...

A Amen.

Wir feiern Ostern bis Pfingsten. Ostern ist der Weg aus dem Dunkel ins Licht, aus dem Tod ins Leben. Diesen Weg ist

Jesus für uns gegangen. Er ist bei Gott und bereitet uns dort eine Wohnung vor. Auch wir gehen diesen Weg – gemeinsam mit ihm. So grüßen wir Jesus, den Auferstandenen in unserer Mitte.

Kyrie-Rufe

V Herr Jesus, du bist der Weg. Kyrie eleison.

A Kyrie eleison.

V Herr Jesus Christus, du bist die Wahrheit. Christe eleison.

A Christe eleison.

V Herr Jesus, du bist das Leben. Kyrie eleison.

A Kyrie eleison.

Bibeltext: Ich bin der Weg

Lesung aus dem Johannes-Evangelium. In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: ¹Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich! ²Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? ³Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. ⁴Und wohin ich gehe – den Weg dorthin kennt ihr. ⁵Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie können wir dann den Weg

kennen? ⁶Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. ^{7a}Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. ¹²Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen und er wird noch größere als diese vollbringen, denn ich gehe zum Vater. ¹³Alles, um was ihr in meinem Namen bitten werdet, werde ich tun, damit der Vater im Sohn verherrlicht wird. ¹⁴Wenn ihr mich um etwas in meinem Namen bitten werdet, werde ich es tun.

Joh 14, 1-7a.12-14

Impuls

Der Bibeltext ist den sogenannten Abschiedsworten Jesu im Johannes-Evangelium entnommen, mit denen Jesus seine Jünger vorbereiten möchte für die Zeit, in der nicht mehr unter ihnen sein wird. Es geht aber auch um die Frage, wie Jesus für Menschen späterer Zeit noch erfahrbar werden kann. Wie kann er entscheidend und richtungsweisend für ihr Leben sein? Diese Frage stellt sich heute auch uns, die wir inmitten ganz anderer Umstände leben: Welche Bedeutung hat Jesus auch heute für uns, für unser Leben, für unsere Suche nach Gott?

Jesus hat seinen Jüngern angekündigt, sie zu sich zu holen wenn er nicht mehr bei ihnen ist. Und er verdeutlicht auf die Nachfrage des Thomas: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“

Solche Worte wiegen schwer. Sie sind auch mehr als ein Bild oder Vergleich. Ihre Tragweite ist enorm und sie gehen uns existenziell an.

Denn: Auf unseren alltäglichen Wegen finden wir uns gut zurecht. Da kennen wir uns aus. Nicht mehr ganz so leicht fällt es uns, wenn wir über die grundlegende Richtung unseres Lebens entscheiden müssen und nach dem Sinngehalt fragen. Woran können wir uns da orientieren? Wer kann uns Wegweiser sein?

So kommen wir wieder auf Jesus: Welchen Weg hat er uns gezeigt? Sein Leben auf Erden zeigt es uns: Die grenzenlose Liebe und Barmherzigkeit, mit der er Menschen begegnet ist – besonders den am Rand stehenden. Er hat uns Menschen einen Weg zu Gott ge-

zeigt. Und da setzt er jetzt noch Eines drauf. Er ist einer von uns geworden. Und weil in ihm Gott auf einzigartige Weise erfahrbar und gegenwärtig ist, fallen bei ihm der Weg zu Gott und das Ziel in Gott zusammen.

Darum dürfen wir glauben, dass er DER Weg schlechthin ist. Der Weg zu Gott als dem Ziel ist für uns gelegt, wenn wir in unserem Leben auf Jesus setzen. Denn: Er macht den Weg frei, um anders zu leben, um Glaube, Hoff-

nung und Liebe Wirklichkeit werden zu lassen.

Christsein heißt darum, Jesus nachzuziehen in seinem Vertrauen in Gott. Ganz klar wird unser Leben anders aussehen als seines. Jede und jeder ist nun einmal einzigartig und hat einen individuellen Lebensweg. Aber gerade so kann es die beste Entscheidung sein, Jesus als Weg und Ziel des Lebens zu entdecken.

Glaubensbekenntnis

Fürbitten und Vater unser

- ✓ Jesus ist der Weg, der uns zum Vater führt. Er hat gesagt, dass er uns alles geben wird, worum wir den Vater bitten. Im Vertrauen auf diese Zusage bitten wir den Vater:
- + Für alle Menschen, die auf der Suche sind um die Ausbreitung des Wortes Gottes, damit sie zum Glauben an ihn kommen.
- + Für alle Menschen um die Gabe des gegenseitigen Zuhörens und aufeinander Zugehens.
- + Für diejenigen, die in der Corona-

Krise für andere da sind und für sie sorgen, um den Geist der Liebe und der Geduld.

- + Für alle Mütter um den liebenden Rückhalt in ihren Familien.
- + Für alle unsere Verstorbenen um einen Platz in den Wohnungen in deinem Reich.
- ✓ Wer an Gott glaubt, geht nicht zu grunde. In diesem Vertrauen dürfen wir beten, wie Jesus selbst uns zu beten gelehrt hat:
- ✚ Vater unser...

Segensbitte und Kreuzzeichen

- ✓ Gott, der Herr, bewahre uns vor allem Bösen; er begleite uns und bleibe bei uns mit seinem Segen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
- ✚ Amen.
- ✓ Gelobt sei Jesus Christus.
- ✚ In Ewigkeit. Amen.